

Bella Italia 2017



Nachdem unsere italienischen Austauschpartner uns bereits im April diesen Jahres besucht hatten, starteten wir am Sonntag den 10. September 2017 voller Vorfreude unseren Rückbesuch zu unseren Freunden nach Italien. Gegen 14 Uhr machten wir uns mit dem Kielliusbus von Neumünster Richtung Hamburg auf den Weg zum Flughafen. Dort angekommen begaben wir uns zum Einchecken, zur Gepäckaufgabe und zur Sicherheitskontrolle. Als wir damit durch waren, stieg die Aufregung immer mehr, denn unser Flug hatte überraschend zwei Stunden Verspätung, sodass wir nicht wie geplant um 18.40 losflogen, sondern uns erst um ca. 20.15 Uhr auf den Weg nach Mailand machten. Nachdem wir dann mit dem Bus ungefähr noch zwei Stunden zu dem Treffpunkt gefahren sind, waren alle erleichtert, endlich ihre Austauschpartner wieder in die Arme nehmen zu können und eine wunderschöne Zeit im Aostatal zu beginnen. Im Aostatal angekommen wurde ich gleich ganz herzlich von meiner Gastfamilie begrüßt und ich fühlte mich direkt wohl und gut aufgenommen. Ich überreichte noch meine Gastgeschenke an die Familie, worüber sie sich sehr freuten und dann ging es auch schon zu Bett.

Am nächsten Morgen war ich total begeistert als meine Austauschpartnerin mich weckte und ihre Fensterklappen öffnete. Der Ausblick war wunderschön. Wohin man nur schaute waren Berge, denn sie wohnt in einem kleinen Dorf namens Allein, welches ziemlich weit oben in den Bergen liegt. Da es am Abend zuvor noch dunkel gewesen war, war der Überraschungseffekt am Morgen noch größer.

An diesem Tag trafen wir uns erst alle vor der Schule und wanderten einige Zeit durch die Berge bis wir auf einer Wiese angekommen waren, wo wir dann erstmal alle gemeinsam eine Pause machten, um zu picknicken. Anschließend wurden wir in

verschiedene Gruppen eingeteilt und spielten dann Spiele wie z.B. Rebatta oder Fiolet, die im Aostatal traditionell sind. Ab spätem Nachmittag hatten wir dann Freizeit und konnten selbstständig etwas mit unseren Austauschpartnern unternehmen. Dienstag stand dann eine Fahrt nach Turin auf dem Programm. Hierbei hat sich herausgestellt, dass wir viel zu warm angezogen waren, denn es wurden mittags auf einmal 28 Grad und Sonnenschein. In Turin haben wir dann in deutsch-italienisch gemischten Vierer- bis Fünfergruppen eine Rally gemacht, bei der wir die Stadt erkundet haben und Fragen zu verschiedenen Bauwerken und Sehenswürdigkeiten wie dem Mallet, beantwortet haben. Zwischendurch hatten wir dann ein wenig Freizeit bis es weiter in ein orientalisches Museum ging. Ungefähr um 20.00 Uhr waren wir dann wieder zuhause angekommen und bei uns gab es dann zum Abendbrot typisch italienisch selbstgemachte Lasagne.

Mittwoch haben wir dann den Ausflug gemacht, auf den ich mich am meisten gefreut hatte. Es ging zum Mont Blanc/auf italienisch Monte Bianco. Mit dem berühmten Skyway fuhren wir dann zur ersten Station hoch. Bereits hier war die Aussicht wunderschön wie in einem Film. Doch wir wechselten die Gondel und fuhren noch weiter bis ganz nach oben zur letzten Station. Dort in etwa 3466 Metern Höhe angekommen war es ziemlich kalt aber sehr beeindruckend. Der Ausblick war wunderschön auch wenn leider oft viele Wolken die Aussicht versperren. Anschließend waren wir noch auf einer Aussichtsbrücke. Die Sicht hier auf einen Fluss und die Berge war ebenfalls wunderschön. Den Rest des Tages konnten wir dann wieder nutzen, um etwas mit unseren Austauschpartnern zu unternehmen. An dem Tag habe ich dann den Rest der Familie meiner Austauschpartnerin kennengelernt und wir haben alle zusammen typische italienische Pizza gegessen. Es war ein sehr netter Abend, wir haben uns gegenseitig alle viel erzählt und gelacht. Am Donnerstag und Freitag sind wir mit unseren Italienern zur Schule gegangen. Wir haben Donnerstag zusammen mit ihnen ein Theaterstück eingeübt, den kleinen Prinzen und die Rollen hatten alle verschiedene Sprachen. Am Freitag haben wir alle unseren individuellen Stundenplan bekommen und wurden auf verschiedene Klassen aufgeteilt. Einige hatten z.B. mit Englischunterricht und andere Französischunterricht. Die erste und letzte Stunde hatten wir aber jeweils alle zusammen mit der Klasse unserer Austauschpartner. Leider hat sich die Woche schon viel zu schnell dem Ende zugeneigt. An diesem Abend hatten wir dann auch schon unseren Abschiedsabend. Dazu waren wir alle zusammen in einem Restaurant und haben Pizza gegessen. Anschließend ist eine Gruppe von uns noch zu einer Eisdielen gegangen und andere sind noch so durch die Stadt gelaufen. Insgesamt war das ein sehr lustiger und schöner Abend mit einer netten großen Gruppe.

Samstag war dann leider schon der letzte Tag in unseren Familien, den wir für Ausflüge mit der Familie nutzen konnten. Wir waren zum Beispiel mit der Familie eines anderen Austauschpaars auf einer Burg und in einem Alpenmuseum. Danach waren wir noch in einem kleinen Restaurant und haben Spezialitäten, die für Aosta bekannt sind, probiert. Am Abend haben wir dann noch bei einer anderen Italienerin zu Hause mit einer kleinen Gruppe gegrillt und den letzten Abend ausgiebig genossen. Sonntag kam leider schon viel zu schnell und es hieß Abschied nehmen. Wir haben uns gegen Mittag

noch einmal alle zusammen in der Stadt getroffen und sind ein letztes Mal zusammen Eisessen gegangen. Kurze Zeit später kam dann schon unser Bus und wir mussten uns verabschieden. Wir hatten unsere italienischen Freunde schon richtig ins Herz geschlossen weshalb der Abschied, auch wenn es nur eine Woche war, nicht leichtfiel und auch ein paar Tränen vergossen wurden.

Insgesamt war das eine super schöne und aufregende Zeit, die ich nie wieder vergessen werde. Man lernt dabei so viele nette Menschen kennen und auch mit vielen Deutschen mit denen man vorher gar keinen Kontakt hatte, hat man sich super verstanden. Auch die Verständigung hat problemlos funktioniert. **Ich empfehle jedem, der sich für andere Länder und Sprachen interessiert, ebenfalls an diesem Austausch teilzunehmen, denn die Erinnerungen und Erlebnisse sind unvergesslich.**

Das war einfach eine unglaubliche Zeit mit Erfahrungen, die ich an jeden weiterempfehlen würde. Beispielsweise kann man Freundschaften knüpfen, die lange halten können. Ich habe mit meiner Austauschpartnerin z.B. noch immer täglich Kontakt und wir planen schon privat unseren nächsten Besuch in den Sommerferien.

